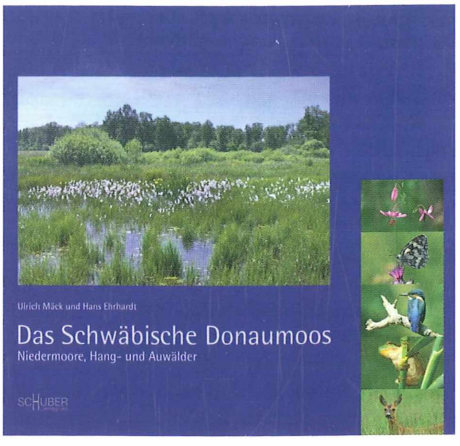
©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Buchbesprechung:

Ulrich Mäck und Hans Ehrhardt

Das Schwäbische Donaumoos

Niedermoore, Hang- und Auwälder



Schuber Verlag Ulm UG
ISBN 978-3-9815230-0-3
29,80 €

„Das Schwäbische Donaumoos", ein Buch von 16 Fachexperten geschrieben, ist weit mehr als eine „Zweitauflage" des 1995 erschienenen und inzwischen vergriffenen Vorläufers mit dem gleichen Haupttitel. Es ist auf 240 Seiten erweitert, bietet neue Beiträge und eine Fülle von neuen Bildern.

Das Buch ist klar gegliedert in drei Themenkomplexe. Der erste Abschnitt „Lebensräume" erklärt die Landschaft, von ihrer Entstehung als Naturraum bis zu ihrer „Nutzungsgeschichte", die für die Aue mit der Donaubegradigung ab dem 18. Jahrhundert und für die Moore mit deren Entwässerung und Abtragung ab dem 19. Jahrhundert begann.

Dabei werden in eigenen Kapiteln die Bedeutung des Moorschutzes, gerade auch unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes, und der Erhalt des Auwaldes unter heutigen Bedingungen diskutiert. Mit diesen grundlegenden Beiträgen ist den folgenden Abschnitten „Pflanzenwelt(en)" und „Tierwelt(en)" eine fachliche Basis gegeben. Der abschließende Abschnitt „Lebensraumschutz und -entwicklung" zieht zunächst Bilanz. Er geht auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen in der ARGE Donaumoos zusammengeschlossenen Partnern ein; er zeigt zudem Planungen auf und entwickelt schließlich die Vision einer dauerhaften Sicherung.

Im Ganzen gesehen ist den Herausgebern die schwierige Kombination von Sachbuch und Bildband in überzeugender Weise gelungen. Der Text ist wissenschaftlich fundiert, klar gegliedert und gleichzeitig alles andere als trocken. Er macht neugierig, verleitet zum Weiterlesen, lässt staunen und lädt zur Naturbeobachtung ein. Ergänzt wird der Text durch alte und neue Karten, eine Reihe von Luftaufnahmen und schließlich Schemata, die schon wegen ihrer grafischen Gestaltung die Aufmerksamkeit des Lesers verdienen. Allein das Schema „Kräfte des Flusses und ihre Auswirkungen in der Mäanderzone" auf Seite 12 vermittelt überaus subtil die komplexen Auswirkungen der Wildflussdynamik auf die Gestaltung der Aue und macht zudem deutlich, dass Strukturen der Wildflussaue künstlich nicht machbar sind. Zu den Vorzügen des Buches zählen freilich auch die zahlreichen hervorragenden Fotos. Stimmungsvolle Bilder wie

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

„Herbst im Moos", „Winter im Leipheimer Moos" oder „Frühling im Hangwald" zeigen die Schönheit und Einzigartigkeit des Donaumooses. Sie wecken Emotionen, ohne die der Naturschutz nicht auskommt. Weitere Fotos zeigen die Biotopvielfalt des Donaumooses, vom Altwasser bis zur Hangquelle oder vom Niedermoor bis zur Hartholzaue. Fototechnisch brillante Pflanzen- und Tierfotos vermitteln zudem das bunte und für das Donaumoos charakteristische Artenspektrum. Die Bandbreite der abgebildeten Arten ist immens; sie reicht vom Frauenschuh bis zum Bärlauch, vom Krieglsteiner Filzkrempling, einer Pilzart, die bisher weltweit nur bei den Günzburger Mooswaldseen gefunden wurde, bis zum Märzenbecher, von der Kleinen Moosjungfer bis zum Großen Brachvogel oder vom Bachflohkrebs bis zum Siebenschläfer. Dabei sprechen die Fotos nicht zuletzt aufgrund ihrer einfühlsamen Bildgestaltung, im wahrsten Sinne des Wortes, Bände. Sie werben für den der Pflanzen- oder Tierart zugehörigen Lebensraum und zeigen dessen Verletzlichkeit – und sie ergänzen, immer passend eingefügt, den Text.

Dabei wollen die Initiatoren des Buches, Ulrich Mäck und Hans Ehrhart, wie sie einführend schreiben, nicht vermitteln, dass im Donaumoos „die Welt noch in Ordnung sei" Auch von dem, was infolge der Kultivierung des Donaumooses unwiederbringlich zu Grunde ging, ist im Buch die Rede; auch davon, dass die Bändigung des Wildflusses und die Kultivierung der Aue aus der Situation des 18. und 19. Jahrhunderts verständlich, ja notwendig erscheint. Deutlich wird auch, dass die alleinige Ausweisung von Schutzgebieten als Gegenmaßnahme für die Naturzerstörung wenig hilfreich ist. Deshalb ist es ein Anliegen des Buches, aufzuzeigen, was in Zusammenarbeit von Behörden, Verbänden, Einzelpersonen und Kommunen an Maßnahmen für den Erhalt von Restpopulationen des Donaumooses bisher gelungen ist. Darüber hinaus will das Buch aber vor allem „ein regionales Identitätsbewusstsein" fördern und für die „Mithilfe jedes Einzelnen bei den weitergehenden Renaturierungsbemühungen" werben.

Zu wünschen ist dem Buch eine weit überregionale Verbreitung. Sehr empfehlenswert ist es nicht nur für Pflanzen- und Tierexperten oder für Landschafts- und Naturschützer. Es spricht, und darin liegt ein besonderes Verdienst, auch die breite Öffentlichkeit an, weil es Aspekte der Landschaftsgeschichte, der Kultivierung, der Landschaftsästhetik und der Biodiversität in überzeugender Weise verbindet und so für ein Verständnis wirbt, das für die weitere erfolgreiche Arbeit der ARGE Donaumoos – wie für Naturschutzarbeit generell – unerlässlich ist. Zu wünschen ist dem Buch aber auch, dass es Nachahmung findet, sowohl in der Gestaltung wie in der Zielsetzung.

Eberhard Pfeuffer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 116

Autor(en)/Author(s): Mäck Ulrich, Ehrhardt Hans

Artikel/Article: Das Schwäbische Donaumoos 128-129